



Gehölzsaat

Wiederansiedlung von Gehölzen auf schwierigen Standorten

Damit Gehölzsaaten erfolgreich umgesetzt werden können, sind detaillierte Vorabklärungen durchzuführen. Dabei müssen zunächst die Standortbedingungen sorgfältig erfasst werden.

Weiter muss mit dem Bauherr geklärt werden, welche Gehölzarten gewünscht werden. Schliesslich muss, zusammen mit der Verfügbarkeit, die definitive Auswahl der Arten getroffen werden.

Entscheidend für den Erfolg sind die Standortbedingungen. Während sich felsige, steinige und magere Standorte am besten eignen, kommen humose Böden weniger in Betracht. Sobald sich konkurrenzstarke Kraut- und Gräsergemeinschaften gut entwickeln können, haben Gehölzkeimlinge grosse Mühe sich durchzusetzen.

Für Gehölzsaaten eignen sich besonders beispielsweise Wildrosen, Pfaffenhütchen, Hainbuchen aber auch viele Ahornarten. Bei geeigneten Standorten und verfügbarem Samen kommen auch Fichten und andere Baumarten in Frage.

Als Saatverfahren hat sich das Nass-Ansaat-Verfahren bewährt. Damit können die meisten Gehölzsamen problemlos ausgebracht werden. Grosse Samen wie Haselnuss oder Eichel sollten eher von Hand gesteckt werden.

Da jede Art ihre individuellen Keimbedingungen hat, muss das Saatgut einzeln vorbehandelt werden. Dies bedingt sehr gute Kenntnisse über jede einzelne Art.

Unsere langjährige Zusammenarbeit mit Forschungsanstalten und forstlichen Aufzuchtbetrieben hilft uns, anspruchsvolle Aufträge umzusetzen.

Die Gehölzsaat ermöglicht es, Gehölze dort anzusiedeln wo eine konventionelle Pflanzung gar nicht möglich ist. Da sich Gehölze naturgemäss langsam entwickeln, kann eine abschliessende Erfolgsbilanz erst nach mehreren Vegetationsperioden gezogen werden.